Zusammenfassung Projektverlauf 2017 in der Projektregion Frankfurt (Oder)

Stand 31.12.2017

Kooperation zwischen der Markendorf Obst e.G. und dem NABU Regionalverband Frankfurt (Oder) e.V. zu Stärkung und Erhalt der biologischen Vielfalt im Obstanbaugebiet Markendorf - initiiert durch die REWE Group (Apfelprojekt)

Foto 1 *(Johannes Giebermann, Mai 2017)* Stellplatz für Obstkisten

Einleitung

Ein bundesweites Kooperationsprojekt („Apfelprojekt“ genannt) von NABU Deutschland, REWE Group und regionalen Obstbauern wird seit dem 1. Januar 2015 in Frankfurt (Oder) durch die Partner der Markendorf Obst e.G. und den NABU Regionalverband Frankfurt (Oder) e.V. umgesetzt. Ziel der Partner ist in erster Linie, die biologische Vielfalt auf und um die bestehenden Obstplantagen in Markendorf/Frankfurt (Oder) durch naturschutzfachlich begründete Maßnahmen zu stabilisieren und wenn möglich zu erhöhen. Die Umsetzung von praktischen Maßnahmen hat für die Partner Priorität. Dokumentation und Bewertung der Situation in den Obstplantagen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt, um die Maßnahmen in den Obstplantagen möglichst zielgenau planen und umsetzen zu können.
Die Auswertung der seit 2015 dokumentierten Ergebnisse veranlasste die Partner im Jahr 2017 verstärkt dazu, in der Öffentlichkeit zu berichten, um auf Wert und Möglichkeiten des Apfelprojektes hinzuweisen. Das Projekt ist auf regionaler Ebene ein Beispiel dafür, dass die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz funktionieren kann.
2017 wurde damit begonnen, in einer ca. 16 ha großen Modellanlage alle Maßnahmen zur Unterstützung der biologischen Vielfalt (nach Praxis-Empfehlungen für mehr Natur in Apfelanlagen, vgl. NABU Informationsblatt 2016) umzusetzen und zu etablieren. Die Maßnahmen werden in enger Abstimmung der Partner im Konsens gemeinsam umgesetzt.

Foto 2/3 *(Johannes Giebermann, Juli 2017)* Besichtigung der Obstanbauregion rund um Graz (Österreich) im Rahmen vom Bundestreffen zum Apfelprojekt 2017

Foto 4/5 *(Johannes Giebermann, Juli 2017)* links: Astrid Katzke bei Gewässergütekontrolle an einer Feuchtstelle; rechts: Vegetationsaufnahme

Foto 6/7 *(Johannes Giebermann, Februar 2017)* links: Nahrung für die Wintervögel – eine Blühfläche wurde über den Winter stehen gelassen; rechts: Ornithologe Peter Thiele bei Nistkastenkontrolle

Foto 8/9 *(Johannes Giebermann, Juli /November 2017)* links: spätes Mulchen in den Fahrgassen führte zu einem weißen Blütenteppich (Wilde Möhre); rechts: Erhalt von Solitärgehölzen im Randbereich (hier: Eichen)

Foto 10/11/12/13 *(Johannes Giebermann, März/Mai/Juli/November 2017)*: Entwicklung eines Heckenstreifens (Neupflanzung) mit begleitenden Blühstreifen im Jahresverlauf 1017

Foto 14/15/16/17 (*Johannes Giebermann, März 2017*): Neupflanzung einer Hecke mit heimischen Gehölzen bei Hohenwalde

Foto 18 *(Johannes Giebermann, Januar 2017)*: Bei Frost in den Obstplantagen zu bestaunende Eisflächen. Ende April 2017 gefährdeten Spätfröste die Ernteerträge.

Foto 19 *(Johannes Giebermann, November 2017)*: 2017 war ein relativ feuchtes Jahr; vielerorten bildeten sich kleine Wasserstellen, die teilweise ganzjährig vorzufinden waren.

Foto 20 *(Johannes Giebermann, Juli 2017)*: angelegter Blühstreifen an Wirtschaftsweg

Foto 21/22/23 (*Johannes Giebermann, Juli/August 2017*): Diese Orchidee ist nicht selten in Deutschland, aber ein Genuss für das Auge. Ein Zufallsfund in unmittelbarer Nähe der Obstanlagen Markendorf: insgesamt 26 Exemplare der Art, Breitblättrige Stendelwurz (Epipactis helleborine), wurden gezählt; ein Erstnachweis für das Messtischblatt im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (BfN)

Foto 24 (*Johannes Giebermann, Mai 2017*): Sichtbare Effizienz in der durch den Mensch genutzten Fläche. Das Landschaftsbild wird durch Windräder, eine Baumreihe und Obstkisten geprägt.

Foto 25 (*Johannes Giebermann, November 2017*): Umwandlung von Obstplantage in Maisfeld.

Foto 26 *(Johannes Giebermann, Mai 2017)*: Die Wurzelstubben der gerodeten Obstbäume sind als Rückzugsräume, verglichen mit der restlichen landwirtschaftlichen Fläche, klein und zudem mancherorts nur von kurzer Dauer.

Foto 27 *(Johannes Giebermann, Dezember 2016)*: Wintergäste finden reichlich Nahrung in den Obstplantagen. Vogelschwärme sind in den Obstplantagen in der kalten Jahreszeit daher ein stets wiederkehrendes Phänomen.

Foto 28 *(Johannes Giebermann, Januar 2017)*: schneefreie Winterlandschaft mit Blick auf Obstplantage und kreuzende Stromleitungstrasse.

Foto 29/30 *(Johannes Giebermann, Mai 2017)*: links: in den Obstplantagen Markendorf eher selten zu sehen: Hochstamm eines Birnenbaums am Wirtschaftsweg; rechts: im Winter neu angelegte Benjeshecke

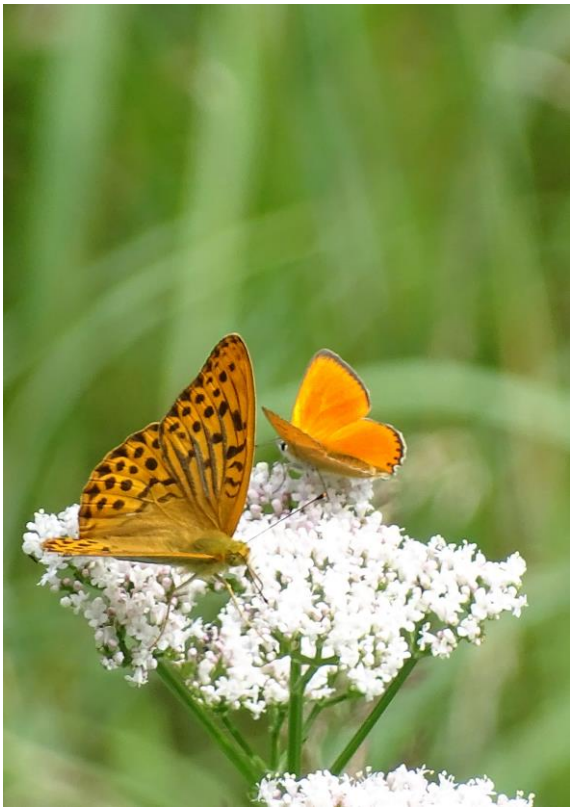

Foto 31/32 *(Johannes Giebermann, Mai/Juli 2017)*: Insektenbesuch auf Eigentumsflächen der Markendorf Obst e.G.

Foto 33 *(Johannes Giebermann, Juni 2017)*: Schwer darstellbar sind die facettenreichen Ausprägungen von angesäten Blühflächen in den Obstplantagen der Markendorf Obst e.G.!